

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

V. Die Bevölkerungsbewegung in den Amtsbezirken und in den  
Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern

[urn:nbn:de:bsz:31-220936](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220936)

Ehelösungen fanden im Berichtsjahr 10 282 statt; nämlich 10 021 durch Tod und 261 durch Scheidung. Somit vermehrten sich die bestehenden Ehen rechnungsmäßig um 5 264. Die Zahl der Ehescheidungen ist um 17 höher als im Vorjahr. Die Gründe derselben waren recht verschieden. In 87 Fällen wurde die Ehe wegen Ehebruchs geschieden, und zwar war 41mal die Frau die Klägerin, 42mal der Mann und 4mal klagten beide Teile. Wegen bösslichen Verlassens wurden 27 Ehen geschieden; in 7 Fällen war Wahnsinn die Ursache zur Scheidung der Ehe, in 3 Fällen Lebensgefährlichkeit, in 107 Fällen unsittliches Verhalten, grobe Mißhandlung und Berunglimpfung. Nichtigertklärung wegen Doppelsehe kam 4mal und wegen Irrtum in den persönlichen Eigenschaften des anderen Ehegatten 2mal vor. In den übrigen 24 Fällen waren unsittliches Verhalten, grobe Mißhandlung und Berunglimpfung in Verbindung mit anderen Tatsachen Ursache der Scheidungen. Im ganzen war 83mal der Mann und 166mal die Frau der klägerische Teil; in 12 Fällen klagten beide Teile. In 173 Fällen hat die Ehegemeinschaft weniger als 10 Jahre, in 74 Fällen 10—20 Jahre, in 14 Fällen über 20 Jahre gedauert. Nach der Staatsangehörigkeit waren unter den 261 geschiedenen Ehemännern 194 Badener, 63 sonstige Reichsangehörige und 4 Reichsausländer. Nach dem Berufe gehörten von ihnen 17 der Land- und Forstwirtschaft, 147 dem Gewerbe, 52 dem Handel und Verkehr, 28 den Personen mit wechselnder Lohnarbeit und 17 den sonstigen und freien Berufen an.

**V. Die Bevölkerungsbewegung in den Amtsbezirken und in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern.**

Die vorstehenden Ausführungen betreffen den Bevölkerungswechsel im ganzen Großherzogtum; in den folgenden Übersichten werden die hauptsächlichsten Zahlen der Bevölkerungsbewegung in den Amtsbezirken und in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern für das Jahr 1903 zur Darstellung gebracht. Die Amtsbezirke sind hierbei jeweils nach der Größe der Verhältniszahl geordnet und diejenigen der Kreise Konstanz, Billingen, Waldshut, Freiburg, Lörrach und Offenburg als annähernd die südliche Landeshälfte (das Oberland im Gegensatz zum Unterland) bildend durch Vorsetzen eines \* bezeichnet. Auch sind die 6 Städte mit mehr als 20 000 Einwohnern und die zugehörigen Landbezirke besonders aufgeführt.

**a. Die Bewegung der Bevölkerung in den Amtsbezirken.**

**1. Geborene überhaupt (auf 1000 Einwohner):**

Schwetzingen . . . 54,7	Kastatt . . . . . 36,0	*Lahr . . . . . 32,7	*St. Blasien . . . 30,6
Mannheim Land . . 47,9	Karlsruhe . . . . 35,9	*Wolfach . . . . . 32,6	*Konstanz Land . . 30,5
Karlsruhe Land . . 47,3	*Triberg . . . . . 35,8	*Freiburg Land . . 32,5	*Rehl . . . . . 30,3
Pforzheim Land . . 46,3	*Billingen . . . . 35,4	*Freiburg . . . . . 32,4	*Breisach . . . . . 29,9
Mannheim . . . . . 45,3	Bühl . . . . . 35,3	*Freiburg Stadt . . 32,3	*Schopfheim . . . 29,9
Ettlingen . . . . . 44,8	Buchen . . . . . 35,3	*Emmendingen . . 32,2	Adelsheim . . . . 29,9
Mannheim Stadt . . 44,8	*Offenburg . . . . 35,0	Mosbach . . . . . 32,1	*Konstanz . . . . . 29,6
Heidelberg Land . 44,3	*Pfullendorf . . . 34,8	*Neustadt . . . . . 32,0	*Lörrach . . . . . 29,5
Bruchsal . . . . . 43,6	Großherzogtum . . 34,3	*Stodach . . . . . 31,9	*Engen . . . . . 29,4
Durlach . . . . . 43,6	Eppingen . . . . . 34,1	Karlsruhe Stadt . . 31,7	*Bonndorf . . . . . 28,3
Pforzheim . . . . . 41,0	*Ettenheim . . . . 33,9	*Schönau . . . . . 31,6	*Konstanz Stadt . . 28,2
Wiesloch . . . . . 41,0	Sinsheim . . . . . 33,8	Bertheim . . . . . 31,5	*Ueberlingen . . . 28,1
Seibelsberg . . . . 40,6	Udern . . . . . 33,7	Baden . . . . . 31,3	*Waldshut . . . . . 27,9
Eberbach . . . . . 38,5	Bretten . . . . . 33,5	*Oberkirch . . . . 31,1	*Borberg . . . . . 27,9
Weinheim . . . . . 37,5	*Waldkirch . . . . 33,4	Tauberbischofsk. . 31,0	*Staufen . . . . . 26,6
Heidelberg Stadt . 36,8	*Meskirch . . . . . 33,2	*Donaueschingen . 30,7	*Müllheim . . . . . 26,3
Pforzheim Stadt . . 36,4	*Säckingen . . . . 33,2		

**2. Unehelich Geborene (in % der Geborenen):**

Heidelberg Stadt 24,85	*Donaueschingen . 9,39	*Billingen . . . . . 7,25	*Offenburg . . . . 5,58
*Freiburg Stadt . . 15,16	*Wolfach . . . . . 8,91	Heidelberg Land . 7,10	*Neustadt . . . . . 5,31
Seibelsberg . . . . 14,94	*Pfullendorf . . . 8,90	*Meskirch . . . . . 6,94	Weinheim . . . . . 5,19
Karlsruhe Stadt . . 12,24	Mannheim Land . . 8,90	Karlsruhe Land . . 6,69	Eberbach . . . . . 5,18
*Freiburg . . . . . 11,94	Mannheim . . . . . 8,87	*Stodach . . . . . 6,54	*Konstanz Land . . 5,09
Pforzheim Stadt . . 11,91	Mannheim Stadt . . 8,86	Baden . . . . . 6,54	*Freiburg Land . . 5,05
*Ueberlingen . . . 11,64	Durlach . . . . . 8,66	Bretten . . . . . 6,45	*Engen . . . . . 4,98
*Konstanz Stadt . . 11,59	*Konstanz . . . . . 7,60	*Lörrach . . . . . 6,34	Eppingen . . . . . 4,94
Pforzheim . . . . . 10,77	*Schopfheim . . . . 7,58	Ettlingen . . . . . 6,17	*Müllheim . . . . . 4,79
Karlsruhe . . . . . 10,25	*Bonndorf . . . . . 7,53	*Triberg . . . . . 6,07	*St. Blasien . . . . 4,64
Pforzheim Land . . 9,75	*Rehl . . . . . 7,49	*Lahr . . . . . 5,72	Bertheim . . . . . 4,48
*Waldkirch . . . . . 9,70	Großherzogtum . . 7,28	Schwetzingen . . . 5,69	Mosbach . . . . . 4,40

Noch: 2. Unehelich Geborene (in % der Geborenen):

Rastatt . . . . .	4,32	*Waldshut . . . . .	3,80	*Oberkirch . . . . .	3,63	Borberg . . . . .	3,20
*Säckingen . . . . .	4,28	Abelsheim . . . . .	3,76	Bruchsal . . . . .	3,62	Buchen . . . . .	3,11
*Ettlingen . . . . .	4,21	Uchern . . . . .	3,73	*Staufen . . . . .	3,56	Wiesloch . . . . .	2,75
*Emmendingen . . . . .	4,13	Einsheim . . . . .	3,71	*Breisach . . . . .	3,21	Tauberbischofsch. . . . .	2,16.
*Schönau . . . . .	3,97	Bühl . . . . .	3,66				

3. Lebendgeborene (auf 1000 Einwohner):

Schwezingen . . . . .	50,2	Pforzheim Stadt . . . . .	35,4	*Freiburg Land . . . . .	32,0	*Konstanz Land . . . . .	30,0
Mannheim Land . . . . .	46,8	Karlsruhe . . . . .	35,0	*Wolfach . . . . .	31,8	*Oberkirch . . . . .	29,8
Karlsruhe Land . . . . .	45,8	*Triberg . . . . .	34,8	*Lahr . . . . .	31,7	*Rehl . . . . .	29,5
Pforzheim Land . . . . .	45,2	Buchen . . . . .	34,5	*Freiburg . . . . .	31,4	*Engen . . . . .	29,1
Mannheim . . . . .	44,1	*Billingen . . . . .	34,3	Rosbach . . . . .	31,4	*Breisach . . . . .	28,9
Ettlingen . . . . .	43,8	Bühl . . . . .	34,2	*Freiburg Stadt . . . . .	31,3	*Schopfheim . . . . .	28,8
Mannheim Stadt . . . . .	43,5	*Offenburg . . . . .	34,1	*Emmendingen . . . . .	31,1	*Konstanz . . . . .	28,7
Heidelberg Land . . . . .	43,1	Großherzogtum . . . . .	33,4	Wertheim . . . . .	31,1	*Lörrach . . . . .	28,7
Bruchsal . . . . .	42,8	Eppingen . . . . .	33,2	*Stodach . . . . .	31,0	Abelsheim . . . . .	28,7
Durlach . . . . .	42,4	*Pfullendorf . . . . .	33,1	Karlsruhe Stadt . . . . .	31,0	*Bonndorf . . . . .	28,2
Pforzheim . . . . .	40,0	Uchern . . . . .	32,8	*Neustadt . . . . .	30,8	*Ueberlingen . . . . .	27,5
Wiesloch . . . . .	40,0	Einsheim . . . . .	32,8	*Schönau . . . . .	30,8	Borberg . . . . .	27,5
Heidelberg . . . . .	39,5	*Säckingen . . . . .	32,7	*Donaueschingen . . . . .	30,4	*Waldshut . . . . .	27,2
Eberbach . . . . .	36,9	*Ettlingen . . . . .	32,7	*St. Blasien . . . . .	30,4	*Konstanz Stadt . . . . .	27,0
Weinheim . . . . .	36,5	Bretten . . . . .	32,6	Baden . . . . .	30,4	*Staufen . . . . .	26,4
Heidelberg Stadt . . . . .	35,8	*Reßkirch . . . . .	32,4	Tauberbischofschm. . . . .	30,2	*Müllheim . . . . .	25,6.
Rastatt . . . . .	35,4	*Waldkirch . . . . .	32,1				

4. Totgeborene (in % der Geborenen):

*Konstanz Stadt . . . . .	4,30	Einsheim . . . . .	2,94	Durlach . . . . .	2,61	Mannheim Land . . . . .	2,19
Eberbach . . . . .	4,17	*Lahr . . . . .	2,90	*Reßkirch . . . . .	2,60	Karlsruhe Stadt . . . . .	2,17
*Oberkirch . . . . .	4,15	*Waldshut . . . . .	2,83	Schwezingen . . . . .	2,60	Rosbach . . . . .	2,15
*Schopfheim . . . . .	3,79	Mannheim Stadt . . . . .	2,82	Großherzogtum . . . . .	2,59	*Ueberlingen . . . . .	2,00
Abelsheim . . . . .	3,76	*Konstanz . . . . .	2,81	Pforzheim Land . . . . .	2,55	Buchsal . . . . .	1,97
*Waldkirch . . . . .	3,75	Weinheim . . . . .	2,81	Eppingen . . . . .	2,55	*Konstanz Land . . . . .	1,87
*Ettlingen . . . . .	3,73	Baden . . . . .	2,80	Heidelberg Land . . . . .	2,55	Rastatt . . . . .	1,78
*Freiburg Stadt . . . . .	3,68	Heidelberg Stadt . . . . .	2,78	Bretten . . . . .	2,48	*Freiburg Land . . . . .	1,73
*Pfullendorf . . . . .	3,56	*Müllheim . . . . .	2,76	Karlsruhe . . . . .	2,48	*Säckingen . . . . .	1,47
*Neustadt . . . . .	3,54	Pforzheim Stadt . . . . .	2,72	Tauberbischofschm. . . . .	2,48	Borberg . . . . .	1,37
*Emmendingen . . . . .	3,50	Mannheim . . . . .	2,71	*Wolfach . . . . .	2,44	Wertheim . . . . .	1,15
Bühl . . . . .	3,30	*Stodach . . . . .	2,68	Wiesloch . . . . .	2,44	*Engen . . . . .	1,00
*Breisach . . . . .	3,21	*Triberg . . . . .	2,67	*Schönau . . . . .	2,38	*Donaueschingen . . . . .	0,83
*Billingen . . . . .	3,06	*Rehl . . . . .	2,65	*Offenburg . . . . .	2,36	*St. Blasien . . . . .	0,86
*Freiburg . . . . .	3,05	Uchern . . . . .	2,65	Buchen . . . . .	2,25	*Staufen . . . . .	0,83
Karlsruhe Land . . . . .	3,02	Heidelberg . . . . .	2,65	Ettlingen . . . . .	2,23	*Bonndorf . . . . .	0,48.
*Lörrach . . . . .	2,94	Pforzheim . . . . .	2,63				

5. Gestorbene ohne Totgeborene (auf 1000 Einwohner):

Schwezingen . . . . .	27,6	Mannheim . . . . .	22,7	Durlach . . . . .	20,5	*Konstanz . . . . .	19,2
Bruchsal . . . . .	26,6	Wiesloch . . . . .	22,6	Großherzogtum . . . . .	20,4	*Reßkirch . . . . .	19,0
Heidelberg Stadt . . . . .	25,2	*Freiburg . . . . .	22,4	*Neustadt . . . . .	20,3	*Säckingen . . . . .	19,0
Mannheim Land . . . . .	24,6	*Ettlingen . . . . .	22,3	*Waldkirch . . . . .	20,3	Abelsheim . . . . .	19,0
Heidelberg . . . . .	24,5	Mannheim Stadt . . . . .	22,3	*Lahr . . . . .	20,3	*Bonndorf . . . . .	18,6
*Freiburg Stadt . . . . .	24,4	*St. Blasien . . . . .	21,3	*Billingen . . . . .	20,2	*Oberkirch . . . . .	18,5
Ettlingen . . . . .	24,4	*Offenburg . . . . .	21,2	Pforzheim . . . . .	20,2	Wertheim . . . . .	18,3
Karlsruhe Land . . . . .	24,3	Einsheim . . . . .	21,2	*Müllheim . . . . .	20,1	*Freiburg Land . . . . .	18,2
*Pfullendorf . . . . .	24,1	*Donaueschingen . . . . .	21,1	*Konstanz Land . . . . .	20,0	*Schopfheim . . . . .	18,2
Heidelberg Land . . . . .	23,8	*Engen . . . . .	21,0	*Emmendingen . . . . .	20,0	*Konstanz Stadt . . . . .	18,1
*Stodach . . . . .	23,7	Karlsruhe . . . . .	21,0	Eberbach . . . . .	19,9	*Rehl . . . . .	18,0
Uchern . . . . .	23,4	Rosbach . . . . .	21,0	Karlsruhe Stadt . . . . .	19,8	Pforzheim Stadt . . . . .	18,0
Buchen . . . . .	23,0	*Schönau . . . . .	20,9	Eppingen . . . . .	19,8	*Breisach . . . . .	17,7
Weinheim . . . . .	22,9	Baden . . . . .	20,8	*Triberg . . . . .	19,6	Rastatt . . . . .	17,2
Pforzheim Land . . . . .	22,8	*Waldshut . . . . .	20,7	Tauberbischofschm. . . . .	19,6	Borberg . . . . .	17,1
*Wolfach . . . . .	22,7	Bretten . . . . .	20,7	*Staufen . . . . .	19,4	*Lörrach . . . . .	16,8.
Bühl . . . . .	22,7	*Ueberlingen . . . . .	20,6				

6. Im ersten Lebensjahr Gestorbene ohne Totgeborene (in % der Lebendgeborenen):

Bruchsal . . . . .	30,7	Schwezingen . . . . .	27,9	*Ettlingen . . . . .	24,7	Karlsruhe Land . . . . .	23,9
Mannheim Land . . . . .	29,4	Pforzheim Land . . . . .	24,8	Ettlingen . . . . .	24,5	Mannheim Stadt . . . . .	23,0
Wiesloch . . . . .	29,0	Heidelberg Land . . . . .	24,8	Mannheim . . . . .	24,1	Weinheim . . . . .	23,0

Noch: 6. Im ersten Lebensjahr Gestorbene ohne Totgeborene (in % der Lebendgeborenen):

*Ueberlingen . . . 22,9	*Freiburg Stadt . . . 20,7	*Konstanz . . . 18,3	*Konstanz Stadt . . . 15,6
*Pfullendorf . . . 22,5	Großherzogtum . . . 20,7	Buchen . . . 18,2	*Freiburg Land . . . 15,6
*Stodach . . . 22,4	*Donaueschingen . . . 20,5	*Oberkirch . . . 17,5	*St. Blasien . . . 15,3
Sinsheim . . . 22,4	*Offenburg . . . 20,2	*Engen . . . 17,4	*Waldshut . . . 15,3
Karlsruhe . . . 22,2	*Kehl . . . 20,1	*Waldkirch . . . 17,3	*Neustadt . . . 14,7
Pforzheim . . . 22,2	Eppingen . . . 20,1	Borberg . . . 16,9	*Säckingen . . . 14,4
*Wolfach . . . 22,0	Baden . . . 20,0	Rastatt . . . 16,7	*Breisach . . . 13,8
Bühl . . . 21,5	*Konstanz Land . . . 19,6	Adelsheim . . . 16,7	*Bonndorf . . . 13,3
Achern . . . 21,4	Durlach . . . 19,6	*Meffkirch . . . 16,3	Bertheim . . . 12,5
*Zahr . . . 21,3	Eberbach . . . 19,5	*Triberg . . . 16,3	*Lörrach . . . 11,9
Karlsruhe Stadt . . . 21,3	Pforzheim Stadt . . . 19,4	Tauberbischofsbm. . . 16,3	*Schönau . . . 11,4
Bretten . . . 20,9	*Freiburg . . . 19,0	Heidelberg Stadt . . . 16,1	*Müllheim . . . 11,2
Heidelberg . . . 20,9	*Billingen . . . 18,7	*Staufen . . . 15,8	*Schopfheim . . . 9,8
Mosbach . . . 20,8	*Emmendingen . . . 18,6		

7. Überschuß der Geborenen über die Gestorbenen (auf 1000 Einwohner):

Schwezingen . . . 22,6	*Billingen . . . 14,2	*Zahr . . . 11,4	*Konstanz . . . 9,5
Pforzheim Land . . . 22,4	Karlsruhe . . . 14,0	Bühl . . . 11,4	*Bonndorf . . . 9,5
Mannheim Land . . . 22,2	*Freiburg Land . . . 13,8	*Breisach . . . 11,3	Achern . . . 9,5
Durlach . . . 21,9	*Säckingen . . . 13,7	*Oberkirch . . . 11,2	*Donaueschingen . . . 9,3
Karlsruhe Land . . . 21,5	Weinheim . . . 13,6	Karlsruhe Stadt . . . 11,2	*St. Blasien . . . 9,1
Mannheim . . . 21,4	*Meffkirch . . . 13,5	*Schopfheim . . . 10,7	*Wolfach . . . 9,1
Mannheim Stadt . . . 21,2	Eppingen . . . 13,4	Heidelberg Stadt . . . 10,6	*Pfullendorf . . . 9,0
Pforzheim . . . 19,7	Großherzogtum . . . 13,0	Tauberbischofsbh. . . 10,6	*Freiburg . . . 9,0
Ettlingen . . . 19,4	*Offenburg . . . 12,9	*Neustadt . . . 10,5	*Konstanz Stadt . . . 8,9
Heidelberg Land . . . 19,3	Bertheim . . . 12,8	Mosbach . . . 10,5	*Engen . . . 8,1
Rastatt . . . 17,7	*Emmendingen . . . 11,9	Borberg . . . 10,4	*Stodach . . . 7,3
Pforzheim Stadt . . . 17,4	*Lörrach . . . 11,9	*Ettenheim . . . 10,3	*Staufen . . . 7,0
Wiesloch . . . 17,3	Bretten . . . 11,9	*Konstanz Land . . . 10,0	*Ueberlingen . . . 6,9
Eberbach . . . 16,9	*Waldkirch . . . 11,8	*Schönau . . . 9,9	*Freiburg Stadt . . . 6,7
Bruchsal . . . 16,2	Sinsheim . . . 11,7	Adelsheim . . . 9,7	*Waldshut . . . 6,5
*Triberg . . . 15,2	Buchen . . . 11,6	Baden . . . 9,6	*Müllheim . . . 5,5
Heidelberg . . . 15,1	*Kehl . . . 11,5		

8. Eheschließungen (auf 1000 Einwohner):

Heidelberg Stadt . . . 13,8	*Konstanz Land . . . 8,5	*Triberg . . . 7,7	Sinsheim . . . 6,9
Mannheim Stadt . . . 11,3	*Lörrach . . . 8,5	*Staufen . . . 7,5	*Meffkirch . . . 6,8
Heidelberg . . . 11,3	*Schopfheim . . . 8,5	*Waldkirch . . . 7,5	Bertheim . . . 6,8
Pforzheim Stadt . . . 10,9	Karlsruhe Land . . . 8,4	Mannheim Land . . . 7,5	*Donaueschingen . . . 6,7
Mannheim . . . 10,7	Baden . . . 8,2	*Breisach . . . 7,4	*Säckingen . . . 6,7
Karlsruhe Stadt . . . 10,4	Durlach . . . 8,2	*Emmendingen . . . 7,4	*Stodach . . . 6,6
*Konstanz Stadt . . . 10,0	*Pfullendorf . . . 8,1	Rastatt . . . 7,4	*Wolfach . . . 6,6
Pforzheim . . . 10,0	Bruchsal . . . 8,1	Wiesloch . . . 7,4	*Ueberlingen . . . 6,5
Karlsruhe . . . 9,9	Ettlingen . . . 8,1	*Schönau . . . 7,3	Weinheim . . . 6,5
Schwezingen . . . 9,7	*Billingen . . . 8,0	Eberbach . . . 7,3	Bretten . . . 6,4
*Freiburg Stadt . . . 9,4	*Oberkirch . . . 8,0	Buchen . . . 7,2	*Müllheim . . . 6,3
*Konstanz . . . 9,1	*Offenburg . . . 8,0	*Ettenheim . . . 7,1	Eppingen . . . 6,2
Heidelberg Land . . . 9,0	Bühl . . . 8,0	*Freiburg Land . . . 7,1	Borberg . . . 6,1
Pforzheim Land . . . 8,9	Großherzogtum . . . 8,0	*Bonndorf . . . 6,9	*Waldshut . . . 5,8
*Zahr . . . 8,8	Mosbach . . . 7,9	*St. Blasien . . . 6,9	Tauberbischofsbh. . . 5,5
*Freiburg . . . 8,7	Achern . . . 7,8	*Neustadt . . . 6,9	Adelsheim . . . 5,2
*Kehl . . . 8,6	*Engen . . . 7,7		

Die Bevölkerungsbewegung in den einzelnen Amtsbezirken im Jahr 1903 gestaltete sich also kurz wie folgt: Bei den Geborenen überhaupt weisen von den oberländischen Bezirken nur Triberg, Billingen, Offenburg und Pfullendorf über den Landesdurchschnitt (34,3 auf 1000 Einwohner) hinausgehende Verhältniszahlen auf; sämtliche andern Amtsbezirke des Oberlands haben eine geringere Geborenenziffer. Dagegen ist in 14 unterländischen Bezirken die Geborenenfrequenz höher als im Großherzogtum im ganzen; ausgenommen hievon ist hauptsächlich der Nordosten des Landes — der Oberrhein und Taubergrund —, in dem auf 1000 Einwohner zum Teil erheblich weniger Geborene kommen als im Landesdurchschnitt. Die Zahl der unehelich Geborenen ist im Verhältnis zur Gesamtzahl der Geborenen in den Amtsbezirken mit den größeren Städten — Heidelberg, Freiburg (wegen der staatlichen Entbindungsanstalten), Pforzheim, Karlsruhe, Mannheim und Konstanz —, außerdem in weiteren 8 oberländischen Bezirken höher als im Großherzogtum (7,28 % der Geborenen überhaupt). An der Spitze steht der Amtsbezirk Heidelberg mit 14,94 %, dann folgen die Bezirke Freiburg, Ueberlingen, Pforzheim und Karlsruhe, während im Bezirk Tauberbischofsheim

unter den Neugeborenen nur 2,16 % unehelich sind. Odenwald und Taubergrund nehmen also unter den Landesgegenden die günstigsten Stellen ein. — Bei den Lebendgeborenen übertreffen 17 Amtsbezirke die durchschnittliche Verhältniszahl des Großherzogtums (33,4 auf 1000 Einwohner); davon gehören nur 3 (Triberg, Billingen und Offenburg) dem Oberlande an. Auffallender Weise bleiben auch die Städte Freiburg, Karlsruhe und Konstanz hinter dem Landesdurchschnitt erheblich zurück. — Die Verhältniszahl der Totgeborenen ist in 19 oberländischen und 12 unterländischen Bezirken ungünstiger als im Lande durchschnittlich (2,59 % der Geborenen). Der Bezirk Eberbach hat die höchste (ungünstigste) mit 4,17, der Bezirk Bommendorf mit 0,46 % die niedrigste Totgeborenenziffer.

Bezüglich der Gestorbenen ergibt sich aus den Übersichten folgendes: 12 oberländische und 16 unterländische Bezirke haben eine höhere Sterblichkeitsziffer als das Großherzogtum im ganzen (20,4 auf 1000 Einwohner); Schwellingen mit 27,6 nimmt den ungünstigsten, Lörrach mit 16,8 den günstigsten Platz ein. — Die Kindersterblichkeit (im 1. Lebensjahre) schwankt zwischen 30,7 % (Bruchsal) und 9,8 % (Schopfheim) der Lebendgeborenen. Hier zeigt das Oberland günstigere Verhältnisahlen als das Unterland. Von 20 Amtsbezirken, die eine höhere Kindersterblichkeit verzeichnen als das Land im ganzen (20,7 % der Lebendgeborenen), sind nur 6 oberländische Bezirke.

Der Überschuß der Geborenen über die Gestorbenen ist in 17 Amtsbezirken größer als im Landesdurchschnitt (13,0 auf 1000 Einwohner), darunter sind aber nur 4 oberländische. Hier zeigen die Amtsbezirke Schwellingen, Durlach und Mannheim, überhaupt die untere Rheinebene und das begleitende Hügelland, die günstigsten, die Bezirke Müllheim, Waldshut, Ueberlingen bezw. der südliche Schwarzwald, das obere Rheintal und die See- und Donauengegend die ungünstigsten Verhältnisahlen.

Die Eheschließungsziffer ist in den unterländischen Bezirken zusammengenommen günstiger als im Landesdurchschnitt bezw. im Oberland (8,9 gegen 8,0 bezw. 7,7 auf 1000 Einwohner); es sind unter den 16 Amtsbezirken, die eine höhere Heiratsziffer als das Großherzogtum aufweisen, 9 unterländische. Hier stehen die Bezirke mit den großen Städten und letztere meist selbst an der Spitze und beeinflussen die Verhältnisahlen.

Im ganzen ergibt sich, daß die nördliche Landeshälfte mehr Geborene, und wegen der verhältnismäßig starken Sterblichkeit der Neugeborenen auch mehr Sterbfälle hatte als die südliche Landeshälfte, daß dort aber trotzdem im allgemeinen der Geburtenüberschuß größer war als im Süden. Deutlich tritt auch wie gewöhnlich eine größere Häufigkeit der unehelichen Geburten in der südlichen Landeshälfte, sowie bezüglich der Häufigkeit der Eheschließungen ein gewisses Überwiegen des nördlichen Landesteils und von einigen größeren Städten und ihrer nächsten Umgebung hervor. Das Verhältnis der Totgeborenen zu den Geborenen überhaupt stellt sich im Süden und Norden des Landes nahezu gleich.

#### b. Die Bevölkerungsbewegung in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohner.

Diese Unterschiede treten in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern noch deutlicher hervor. In Ueberlingen kommen auf 1000 Einwohner nur 22,2 Geborene, in Sandhofen 2 $\frac{1}{2}$  mal so viel, nämlich 55,5 und in Hochenheim 53,8. Sterbfälle weist Sandhofen 29,5 % auf, Raftatt dagegen nur 11,4 %. Säckingen hat die niedrigste Ziffer der Heiraten (4,9 auf 1000 Einwohner), während Heidelberg eine fast dreimal so große Ziffer (13,8 %) zeigt. Ähnliche Gegensätze zeigen sich noch bei den unehelichen Geburten; in Heidelberg wurden z. B. 24,85 %, in Säckingen dagegen nur 1,98 % sämtlicher Geborenen außerehelich geboren. Totgeborenen wurden in Weingarten 0,60 %, in Emmendingen andererseits etwas mehr als 10 mal soviel (6,25 %). Während in Sedenheim der Geborenenüberschuß auf 1000 Einwohner 34,0 betrug, zeigte sich in Emmendingen nur ein solcher von 2,1 auf 1000 Einwohner; in Ueberlingen übertraf sogar die Zahl der Sterbfälle die der Geborenen um 6,8 auf 1000 Einwohner.

In den Städten mit mehr als 20 000 Einwohnern gestaltete sich die Häufigkeit der fraglichen Vorgänge ebenfalls recht verschieden. Mannheim weist eine Geburtsziffer von 44,8, Konstanz von 28,2 auf; Heidelberg hat 25,2, Pforzheim 18,0 Sterbfälle auf 1000 Einwohner. Entschiedene Gegensätze treten bei den unehelichen Geburten und den Heiraten hervor: In Mannheim wurden 8,86 % der Kinder außer der Ehe geboren, in Heidelberg 24,85 %; dabei wurden in Heidelberg auf 1000 Einwohner die meisten Ehen (13,8), in Freiburg aber nur 9,4 Ehen geschlossen.

Die hauptsächlichsten Ursachen dieser Erscheinungen sind: verschiedenartige Zusammensetzung der Bevölkerung nach Alter und Geschlecht, sowie wirtschaftliche und soziale Verhältnisse; bisweilen können sie auch, wie schon früher bemerkt, aus dem Orte fremden, in ihn von außen

hineingetragenen Umständen hervorgehen. So ist die gesteigerte Zahl der Sterbefälle in Heidelberg und Freiburg auf Rechnung der Auswärtigen zu setzen, welche in die dortigen Krankenanstalten aufgenommen werden oder sonst dort Heilung suchen. Ebenso ist die höhere Zahl unehelicher Geburten in diesen zwei Städten dem Umstande zuzuschreiben, daß zahlreiche auswärtige Mütter in den dortigen Entbindungsanstalten niederkommen. Die besonders niedrigen Verhältniszahlen für die überhaupt Geborenen, die Gestorbenen und die Eheschließungen in Rastatt haben ihren Grund in der starken Garnison. Die Militärbevölkerung macht in dieser Stadt etwas über  $\frac{1}{3}$  (34,8 %) der gesamten Einwohner aus, und diese große Zahl von ledigen Männern in jugendkräftigem Alter äußert sowohl bezüglich der Geburts- und Eheschließungs-, wie insbesondere hinsichtlich der Sterbeziffer einen bedeutenden Einfluß, der, wie oben erwähnt wurde, nicht bloß in der Stadt selbst, sondern im ganzen Amtsbezirke Rastatt in die Erscheinung tritt.

In nachstehender Übersicht sind die sämtlichen in Betracht kommenden Verhältniszahlen für jede einzelne der 34 Gemeinden mit über 4000 Einwohnern zusammengefaßt. Die mit \* bezeichneten Gemeinden sind Land-, die übrigen Stadtgemeinden. Die ersten 14 Gemeinden hatten am 1. Dezember 1900 mehr als 10 000 Einwohner.

Gemeinden:	überhaupt Geborene auf 1000 Einwohner	lebend-geborene	unehelich Geborene in % der Geborenen überhaupt	Totgeborene	Gestorbene (ohne Totgeb.) auf 1000 Einw.	im 1. Jahr Gestorbene in % der Lebendgeb.	Überschuß der Geborenen über die Gestorbenen auf 1000 Einw.	Eheschließungen auf 1000 Einw.
Mannheim . . . . .	44,8	43,5	8,86	2,82	22,3	23,0	21,2	11,3
Karlsruhe . . . . .	31,7	31,0	12,24	2,17	19,8	21,3	11,2	10,4
Freiburg . . . . .	32,3	31,3	15,16	3,68	24,4	20,7	6,7	9,4
Forzheim . . . . .	36,4	35,4	11,91	2,72	18,0	19,4	17,4	10,9
Heidelberg . . . . .	36,8	35,8	24,85	2,78	25,2	16,1	10,8	13,3
Konstanz . . . . .	28,2	27,0	11,59	4,30	18,1	15,6	8,9	10,0
Baden . . . . .	25,6	24,7	6,20	3,72	18,4	12,1	6,3	8,1
Rastatt . . . . .	24,4	23,9	6,76	2,06	11,4	14,7	12,5	6,2
Offenburg . . . . .	34,1	32,9	6,91	3,65	17,1	15,6	15,8	8,6
Lahr . . . . .	30,1	28,7	8,62	4,41	20,8	20,3	7,9	8,0
Bruchsal . . . . .	36,8	35,8	5,81	2,81	19,7	20,8	16,1	6,8
Durlach . . . . .	41,1	40,0	10,06	2,78	19,0	17,8	21,0	9,8
Weinheim . . . . .	37,4	36,9	3,35	1,44	25,1	20,6	11,8	6,2
Lörrach . . . . .	32,1	31,7	9,64	1,20	20,2	18,1	11,5	10,4
Ettlingen . . . . .	39,0	38,1	10,54	2,24	21,9	23,4	16,2	7,5
Billingen . . . . .	38,4	37,3	7,00	2,67	22,4	22,3	15,0	9,3
Schweydingen . . . . .	42,8	42,1	6,91	1,49	23,8	27,3	18,3	9,2
*Sachsenheim . . . . .	53,1	51,7	6,19	2,65	17,7	18,8	34,0	8,0
*Brötzingen . . . . .	52,6	51,5	12,99	2,11	25,1	26,9	26,4	11,1
Emmendingen . . . . .	28,3	26,5	6,82	6,25	24,4	12,7	2,1	6,6
Eberbach . . . . .	35,2	33,9	7,21	3,85	20,3	18,5	13,5	6,9
Hodenheim . . . . .	53,8	52,8	4,81	1,92	28,1	25,2	24,7	11,9
*Sandhofen . . . . .	55,5	54,6	12,87	1,65	29,5	34,9	25,1	7,1
*Fürtwangen . . . . .	30,0	29,8	4,00	0,67	17,6	10,7	12,2	6,4
Waldbirch . . . . .	27,4	26,2	7,30	4,38	22,6	18,3	3,6	7,8
Bretten . . . . .	29,7	28,2	7,04	4,93	20,5	15,6	7,7	5,9
*Zeudenheim . . . . .	49,0	48,1	10,45	1,82	26,3	32,4	21,8	8,0
Ueberlingen . . . . .	22,2	21,7	7,37	2,11	28,5	21,5	-6,8	6,8
*Lichtenthal . . . . .	30,7	29,8	9,16	3,05	25,3	32,3	4,5	8,4
*Bühlertal . . . . .	43,5	42,5	3,80	2,20	25,3	25,3	17,2	8,6
*Kehl-Dorf . . . . .	38,9	38,2	11,73	1,85	22,1	31,4	16,1	9,6
Radolfzell . . . . .	37,3	37,0	8,38	0,65	27,2	24,0	9,9	11,5
*Weingarten . . . . .	40,6	40,3	4,22	0,60	19,6	20,6	20,8	7,8
Säckingen . . . . .	25,0	24,5	1,98	1,98	20,0	15,2	4,5	4,9

Diese größeren Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern zusammengenommen weisen im Jahr 1903 überall größere Verhältniszahlen auf als die übrigen Gemeinden, wie folgende Nachweisung zeigt: Es betrug die Zahl der

für	überhaupt Geborenen auf 1000 Einwohner	lebend-geborenen	unehelich Geborenen in % der Geborenen überhaupt	Totgeborenen	Gestorbene (ohne Totgeb.) auf 1000 Einw.	im 1. Jahr Gestorbene in % der Lebendgeb.	mehr Geborenen als Gestorbene auf 1000 Einw.	Eheschließungen auf 1000 Einw.
die Gemeinden mit 4000 und mehr Einwohner	36,7	35,7	10,85	2,76	21,4	20,9	14,2	10,0
die übrigen Gemeinden	35,2	34,3	5,44	2,51	21,1	20,6	13,2	7,5

Hebt man von den größeren Gemeinden noch die weitere Gruppe derjenigen mit 10 000 und mehr Einwohnern — das sind die ersten 14 der vorhergehenden Übersicht — und unter diesen wieder jene mit einer ortsanwesenden Bevölkerung von mehr als 20 000 nach der letzten Volkszählung von 1900 — das sind die ersten 6 — besonders hervor, so ergibt sich folgendes:

Gemeinden	Überhaupt	Lebend-	Unehelich	Tot-	Gestorbene	Im 1. Jahr	Mehr Ge-	Ehe-
	auf 1000 Einwohner	geborene	Geborene	geborene	(ohne	Gestorbene	borene als	schließungen
			in % der Geborenen		Totgeborene)	in % der	Gestorbene	auf
			überhaupt		auf	lebend-	auf	1000 Einw.
					1000 Einw.	geborenen	1000 Einw.	1000 Einw.
mit 10 000 und mehr Einwohnern	36,2	35,1	11,51	2,84	21,1	20,3	14,1	10,4
darunter insbesondere mit mehr als 20 000 Einwohnern	37,2	36,1	12,50	2,84	21,6	20,0	14,5	11,0

## VI. Die Hauptzahlen der Bevölkerungsbewegung 1903 in Baden verglichen mit denen der übrigen deutschen Bundesstaaten und des Deutschen Reiches.

Wie sich die Bevölkerungsbewegung in Baden zu der in den übrigen Bundesstaaten und im Deutschen Reich im ganzen stellt, ist aus folgender Darstellung der wichtigsten Verhältniszahlen zu ersehen:

Staaten u.	Geborene	Unehelich	Tot-	Gestorbene	Überschuß	Ehe-
	überhaupt	Geborene	geborene	(mit Totgeb.)	der Geborenen	schließungen
	auf 1000 Einwohner	in % der Geborenen	überhaupt	auf 1000 Einw.	über die Gestorbenen auf 1000 Einw.	auf 1000 Einw.
Preußen . . . . .	35,5	7,94	3,10	20,8	14,7	8,0
Bayern . . . . .	36,3	12,47	2,91	24,3	12,0	7,4
Sachsen . . . . .	35,0	12,51	3,40	20,9	14,1	8,2
Württemberg . . . . .	34,7	8,89	2,98	21,7	13,0	7,8
Baden . . . . .	34,3	7,28	2,59	21,3	13,0	8,0
Hessen . . . . .	33,0	7,13	3,30	19,1	14,0	8,3
Mecklenburg-Schwerin . . . . .	28,0	11,25	3,04	18,7	9,3	7,9
Sachsen-Weimar . . . . .	31,5	9,64	3,21	20,0	11,5	7,8
Mecklenburg-Strelitz . . . . .	27,9	13,25	3,90	21,0	6,9	7,7
Oldenburg . . . . .	35,1	4,93	2,90	18,0	17,1	8,1
Braunschweig . . . . .	31,3	10,38	3,13	19,6	11,6	7,8
Sachsen-Meiningen . . . . .	34,3	10,71	3,48	19,1	15,2	8,0
Sachsen-Altenburg . . . . .	37,2	10,09	3,75	23,6	13,6	8,4
Sachsen-Coburg-Gotha . . . . .	32,7	9,94	3,62	19,2	13,5	8,1
Anhalt . . . . .	30,9	9,69	2,81	18,5	12,5	7,6
Schwarzburg-Sondershausen . . . . .	32,3	9,46	2,62	18,0	14,3	8,3
Schwarzburg-Rudolstadt . . . . .	31,6	10,12	3,19	18,2	13,4	8,0
Waldeck . . . . .	27,9	5,31	3,45	18,2	9,8	6,7
Neuß älterer Linie . . . . .	33,3	8,31	4,24	21,5	11,8	7,6
Neuß jüngerer Linie . . . . .	35,1	10,76	3,15	21,3	13,7	7,9
Schaumburg-Lippe . . . . .	29,3	2,85	3,93	16,5	12,8	7,9
Lippe . . . . .	34,5	5,03	3,58	17,3	17,2	8,8
Lübeck . . . . .	30,5	8,59	3,35	16,5	13,9	7,4
Bremen . . . . .	31,8	7,48	2,90	18,1	13,7	9,7
Hamburg . . . . .	27,4	12,46	3,23	17,6	9,7	8,5
Elfaß-Lothringen . . . . .	30,2	6,94	2,94	20,7	9,8	7,1
Deutsches Reich . . . . .	34,9	8,33	3,09	21,1	13,9	7,9

Darnach nimmt Baden in allen diesen die Bevölkerungsbewegung betreffenden Beziehungen einen mittleren Platz ein. Es weist mit Ausnahme der Gestorbenen und Eheschließungen Verhältniszahlen auf, die geringer sind als diejenigen des Reiches im ganzen, und steht mithin bezüglich der Geborenenziffer, der Gestorbenen und der natürlichen Bevölkerungsvermehrung etwas ungünstiger, bezüglich der unehelich Geborenen, der Totgeborenen und der Eheschließungen günstiger da als das Reich.